

BNN 25.05.2011

## Flammendes Plädoyer für Nachhaltigkeit

Ex-Minister Klaus Töpfer hält Festrede zum KIT-Schwerpunkt „Mensch und Technik“

eki. Technologie sei als solche sinnlos, denn jede technische Innovation sei vor allem eine Technologie für den Menschen, sagt Armin Grunewald. Deshalb sollte auch das KIT, das Karlsruher Institut für Technologie, am besten in KIMT für „Karlsruher Institut für Mensch und Technik“ umbenannt werden. Freilich waren Grunewalds Ausführungen nicht ganz ernst gemeint, als Sprecher des KIT-Schwerpunkts „Mensch und Technik“ betrieb er jedoch bei dessen Eröffnungsfeier am Montagabend im Tollhaus Werbung in eigener Sache.

„Die Verwobenheit der Technik mit der Gesellschaft ist heutzutage sehr eng“, weiß Grunewald. Und die Aufgabe der 400 am Schwerpunkt beteiligten Wissenschaftler sei es, die Auswirkungen der Technik auf die Gesellschaft und umgekehrt aus wissenschaftlicher Sicht zu beleuchten. Beim fächerübergreifenden Diskurs sollte die Thematik ganzheitlich beleuchtet werden, „dann reden Bauingenieure mit Philosophen und Informatiker mit Literaturwissenschaftlern“, so Grunewald. Dabei gehe vor allem um die zukünftige Ausrichtung der Forschung, schließlich könne heute noch niemand wis-

sen, welche Probleme in 20 Jahren durch den technischen Fortschritt gelöst werden können.

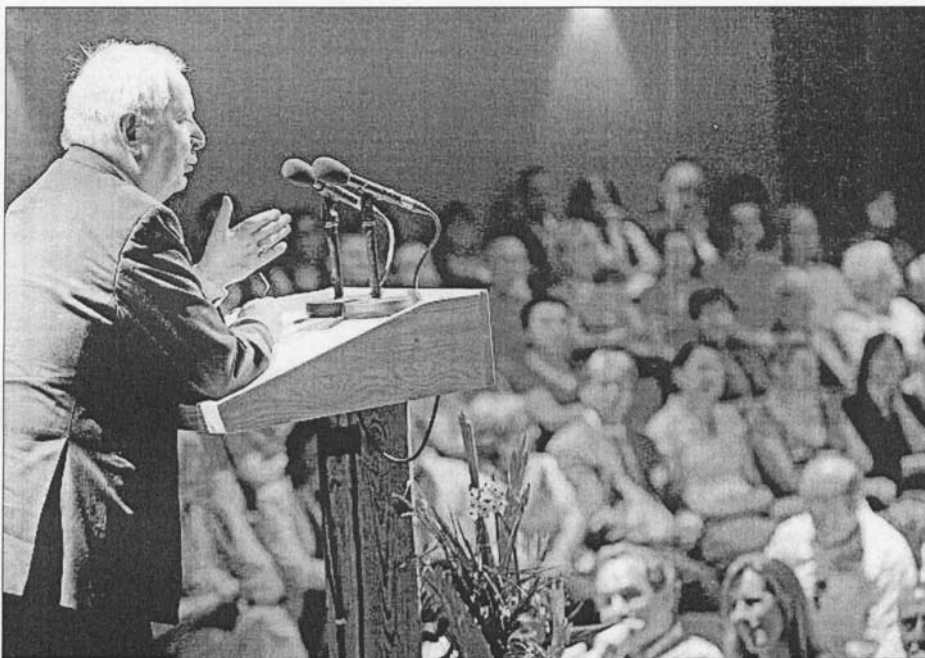
Bei allem wissenschaftlichen Pioniergeist und Forscherdrang sollten die Auswirkungen der Technik auf die Gesellschaft niemals vernachlässigt werden, mahnte Festredner Klaus Töpfer. Der ehemalige Bundesumweltminister im Kabinett Kohl hielt ein flammendes Plädoyer für eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen. „Nachhaltigkeit ist weder Anti-Technik noch Anti-Wissenschaft. Es ist der Versuch, die Wissenschaft in der Gesellschaft zu verankern“, so das Fazit des ehemaligen CDU-Bundesministers. Die Wissenschaft berge viele Gefahren, hier gelte es auch nach ethischen Grundsätzen abzuwägen und diese im Zweifelsfall über den eigenen Forscherdrang zu stellen. Der Mensch dürfe niemals von seiner Rolle als Teil der Schöpfung in die „Rolle des Schöpfers“ wechseln, mahnte Töpfer. Denn wenn heutzutage geklonte Menschen als Ersatzteillager für Organspenden denkbar wären, sei dies eine „Horrorvorstellung“. Töpfer erläuterte die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung anhand seines reichhaltigen Erfah-

rungsschatzes als Umweltminister und früherer Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. So sei es bei den Stockholmer Konventionen um das Verbot besonders gefährlicher und gesundheitsschädlicher Mittel, darunter auch das krebs-erregende DDT, gegangen, erläuterte Töpfer.

Lediglich 50 Jahre zuvor erhielt der Schweizer Paul Hermann Müller noch den Nobelpreis für die Entdeckung des Mittels als Insektengift, daraufhin wurde es vor allem zur Malaria-Bekämpfung in den Tropen eingesetzt. „Es ging später um die Frage: Werden durch das Verbot von DDT mehr Menschen an Malaria sterben, als zuvor durch die Folgen nach dem Kontakt mit dem Gift“, erläuterte Töpfer die ethische Dimension einer solchen Verordnung und nahm gleichzeitig die Wissenschaft in die Pflicht: „In den heutigen Zeiten werden Medikamente gegen nicht existierende Krankheiten entwickelt, aber kein wirksames Mittel gegen Malaria. Weil die Betroffenen nämlich kein Geld haben, um dieses zu kaufen.“

Seine mehrere Jahre währende Amtszeit als Exekutivdirektor in Nairobi machte aus Töpfer einen glühenden Verfechter für die

Belange der armen Länder der Welt. „Warum wurden die Millenniumsziele eigentlich nur für die Entwicklungsländer verabschiedet?“, fragte Töpfer. „Eines der Ziele lautet, den Hunger in der Dritten Welt bis 2015 zu halbieren“, so Töpfer. Es sollte aber auch Ziele für hochentwickelte Länder wie Deutschland geben, etwa die Menge der weggeworfenen Lebensmittel im selben Zeitraum ebenfalls zu halbieren. Einen Tipp für nachhaltige Bildung hatte Töpfer auch parat: Sprachen lernen. Als er von UN-Generalsekretär Kofi Annan wegen der Stelle als Exekutivdirektor in Nairobi gefragt wurde, sagte er spontan zu, er war schließlich der „zweitbeste Englisch-Sprecher im Kabinett Kohl“. In Nairobi wurde im allerding schnell klar, dass „diese Referenz alleine nicht ausreicht“.



SPRACH bei der Eröffnungsfeier des KIT-Schwerpunkts „Mensch und Technik“: Klaus Töpfer, ehemaliger Umweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Foto: jodo

SWR4 23.05.2011

### SWR 4 Karlsruhe

---

23.05.2011 14:30:00; Dauer: 00:01:18  
BADENRADIO AKTUELL UM 14:30

#### **Mensch und Technik:**

Am Nachmittag wird der neue Forschungsschwerpunkt 'Mensch und Technik' am KIT gegründet. Im Blickpunkt steht hier die Auswirkung des technischen Fortschritts auf den Menschen und die Gesellschaft. Die Festrede hält der frühere Bundesumweltminister Töpfer.

Radio KIT 19.05.2011

## **Querfunk**

---

19.05.2011 17:37:00; Dauer: 00:00:41  
FREIES RADIO VON 17-20 UHR

### **KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik beginnt:**

Der neue KIT-Schwerpunkt, Mensch und Technik, wird am 23. Mai 2011 mit einem feierlichen Auftakt im Kulturzentrum Tollhaus eingeweiht. Die Festrede hält der ehemalige Umweltminister Klaus Töpfer. Der Schwerpunkt erforscht die Wechselwirkung zwischen Mensch und Gesellschaft auf der einen Seite und Technik und Wissenschaft auf der anderen.

www.business-on.de 17.05.2011

STARTSCHUSS

## KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik startet

*Karlsruhe. Feierlicher Auftakt im Karlsruher Kulturzentrum Tollhaus mit Festredner Klaus Töpfer*




Der neue Schwerpunkt Mensch und Technik am KIT erforscht die Wechselbeziehung zwischen technischen Innovationen und Gesellschaft.

Welche Auswirkungen hat die Technik auf den Menschen? Wie beeinflusst die Gesellschaft wissenschaftliche Entwicklungen? Der KIT-Schwerpunkt bündelt diese Fragen und erforscht die Wechselwirkung zwischen „Mensch und Technik“. Am Montag, 23. Mai 2011, findet die feierliche Einweihung des Schwerpunkts im Kulturzentrum Tollhaus statt. Die Festrede hält der ehemalige Bundesumweltminister Professor Klaus Töpfer.

Die Technik begleitet den Menschen in den meisten Bereichen des Lebens: Sie ist die Hauptkomponente der Mobilität, der Energie oder des Gesundheitswesens. Der KIT-Schwerpunkt „Mensch und Technik“ untersucht die Konsequenzen technischer Innovationen und hinterfragt die Interaktion zwischen Gesellschaft und Wissenschaft.

Der Schwerpunkt verbindet die Natur- und Ingenieurwissenschaften mit den Geistes- und Sozialwissenschaften. Etwa 420 Forscher aus 35 Instituten des KIT arbeiten auf dieser interdisziplinären Ebene in den Topics Gesundheit, Kultur, Umwelt, Wirtschaft, Arbeit und Wissen zusammen. Hinzu kommen die zwei Querschnittsthemen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Innovationsprozesse und Technikgestaltung“. Wissenschaftlicher Sprecher ist Professor Armin Grunwald.

Am Montag, 23. Mai 2011, wird „Mensch und Technik“ mit einem feierlichen Auftakt eingeweiht. Der Abend beginnt um 17 Uhr mit einer Posterpräsentation des Schwerpunkts. Die anschließende Festrede hält der ehemalige Bundesumweltminister Professor Klaus Töpfer. Darüber hinaus zeigt der Lyriker Christoph Köhler mit einer Twitterlesung einige unterhaltsame Verbindungen zwischen der digitalen Technik und der Gesellschaft auf. Die Science-Rapperin Kate McAlpine sowie der Jazzchor „Vocal Resources“ begleiten die Veranstaltung musikalisch.

 Weitere Informationen unter: [www.mensch-und-technik.kit.edu](http://www.mensch-und-technik.kit.edu)

## KIT-Schwerpunkt Mensch und Technik startet

Feierlicher Auftakt im Karlsruher Kulturzentrum Tollhaus mit Festredner Klaus Töpfer



*Der neue Schwerpunkt Mensch und Technik am KIT erforscht die Wechselbeziehung zwischen technischen Innovationen und Gesellschaft. (Foto: Seleneos, photocase.de)*

**Welche Auswirkungen hat die Technik auf den Menschen? Wie beeinflusst die Gesellschaft wissenschaftliche Entwicklungen? Der KIT-Schwerpunkt bündelt diese Fragen und erforscht die Wechselwirkung zwischen „Mensch und Technik“. Am Montag, 23. Mai 2011, findet die feierliche Einweihung des Schwerpunkts im Kulturzentrum Tollhaus statt. Die Festrede hält der ehemalige Bundesumweltminister Professor Klaus Töpfer. Journalistinnen und Journalisten sind herzlich eingeladen, Anmeldung bitte auf beiliegendem Formular.**

Die Technik begleitet den Menschen in den meisten Bereichen des Lebens: Sie ist die Hauptkomponente der Mobilität, der Energie oder des Gesundheitswesens. Der KIT-Schwerpunkt „Mensch und Technik“ untersucht die Konsequenzen technischer Innovationen und hinterfragt die Interaktion zwischen Gesellschaft und Wissenschaft.

Der Schwerpunkt verbindet die Natur- und Ingenieurwissenschaften mit den Geistes- und Sozialwissenschaften. Etwa 420 Forscher aus

**Monika Landgraf**  
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658

**Weiterer Kontakt:**

Anna Kwiatkowski  
ZAK | Zentrum für Angewandte  
Kulturwissenschaft und  
Studium Generale  
Tel.: +49 721 608-48027  
Fax: +49 721 608-44811  
E-Mail: [anna.kwiatkowski@kit.edu](mailto:anna.kwiatkowski@kit.edu)



35 Instituten des KIT arbeiten auf dieser interdisziplinären Ebene in den Topics Gesundheit, Kultur, Umwelt, Wirtschaft, Arbeit und Wissen zusammen. Hinzu kommen die zwei Querschnittsthemen „Nachhaltige Entwicklung“ und „Innovationsprozesse und Technikgestaltung“. Wissenschaftlicher Sprecher ist Professor Armin Grunwald.

Am Montag, 23. Mai 2011, wird „Mensch und Technik“ mit einem feierlichen Auftakt eingeweiht. Der Abend beginnt um 17 Uhr mit einer Posterpräsentation des Schwerpunkts. Die anschließende Festrede hält der ehemalige Bundesumweltminister Professor Klaus Töpfer. Darüber hinaus zeigt der Lyriker Christoph Köhler mit einer Twitterlesung einige unterhaltsame Verbindungen zwischen der digitalen Technik und der Gesellschaft auf. Die Science-Rapperin Kate McAlpine sowie der Jazzchor „Vocal Resources“ begleiten die Veranstaltung musikalisch.

#### **Programm der Festveranstaltung:**

##### **17 Uhr:**

##### **Vorstellung des Schwerpunkts im Foyer**

Posterpräsentation des KIT-Schwerpunkts „Mensch und Technik“

##### **Vocal Resources**

Jazzchor unter der Leitung von Friedrich-Wilhelm Möller

##### **18 Uhr:**

##### **Grußworte**

Dr.-Ing. Peter Fritz, KIT-Vizepräsident für Forschung und Innovation  
Prof. Dr. Armin Grunwald, Sprecher des KIT-Schwerpunkts „Mensch und Technik“

##### **Large Hadron Rap – Science Rap**

Kate McAlpine, Science Communicator

##### **18.30 Uhr**

##### **Festrede**

„Mensch und Technik – auf den Pfaden nachhaltiger Entwicklung“  
Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister a.D. und langjähriger  
Direktor des UN-Umweltschutzprogramms UNEP

##### **Twitterlesung**

Christoph Köhler, Sprecher und Lyriker

Weitere Informationen unter: [www.mensch-und-technik.kit.edu](http://www.mensch-und-technik.kit.edu). Die Auftaktveranstaltung organisiert das ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT.



## Presseinformation

Nr. 76 | ak | 13.05.2011

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf [www.kit.edu](http://www.kit.edu) zum Download bereit und kann angefordert werden unter: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu) oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.